

Aufregung um Frei.Wild – wie rechts ist der „Deutschrock“?

-Nils Raupach (Kiel)

Wann: 21.03.2016, 19:00 Uhr

Wo: Bildungszentrum Vicelinviertel,
Kieler Str. 90, Neumünster

Auf ihrer Tour durchs „Land der Vollidioten“ (Albumtitel) kommt die Südtiroler Rockband *Frei.Wild* demnächst auch nach Kiel. Neumünsteraner Deutschrock-Fans werden sich überlegen, ob sie die Gelegenheit, *Frei.Wild* live zu erleben, nutzen wollen. Dazu, ob es sich bei *Frei.Wild* einfach nur um eine deutschsprachige Rockband oder aber um eine „musikalische Plattform“, auf die die Fans ihre nationalen Identitätsprobleme und Überfremdungsängste („Deutschland schafft sich selber ab!“) projizieren können, will das Bündnis gegen Rechts und die Türkische Gemeinde Neumünster die notwendigen Denkanstöße geben.

Erstaufnahme in Neumünster voll: Katastrophenstab entscheidet: 400 Flüchtlinge in SH ziehen in...
In der Erstaufnahmeeinrichtung leben schon doppelt so viele Menschen wie geplant. Nun muss eine Notlösung her.
WWW.SHZ.DE | VON CHRISTIAN LIPOVSEK

hat einen Link geteilt
23 Std. ·
Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

Anky HA Wirt eine Handgranate rein und schon ein paar weniger
Gefällt mir · Antworten · 15 Std.

ausrotten das dreckige Pädopack!!!! ich dreh durch bei
sowas!!!!



Frei.Wild ist derzeit die vielleicht erfolgreichste deutschsprachige Rockband. Da sie in dem Ruf steht, rechte Inhalte zu bedienen, wird sie trotzdem nicht im Radio gespielt. Die Band und ihre Fans werden nicht müde zu betonen, dass sie zwar konservativ, aber nicht rechts eingestellt seien. Klaus Farin, ehemals linker Gründer des „Archives der Jugendkulturen“ in Berlin, veröffentlichte jüngst gar ein Buch mit dem Titel „*Frei.Wild* – Südtirols konservative Antifaschisten“.

Nils Raupach wird über die Geschichte des „Deutschrock“ informieren, der aus dem Rechtsrock hervorgegangen ist und vor allem mit den *Böhsen Onkelz* und *Frei.Wild* seit Jahrzehnten enorm beliebt und politisch umstritten ist. Anhand von Liedtexten und Zitaten wird er sich mit den Argumenten und Inhalten der Protagonist*innen der Deutschrockszene beschäftigen. Anschließend wollen wir diskutieren, wie die antifaschistische Bewegung mit dem Phänomen „Deutschrock“ umgehen sollte.

Hinweis: Die Veranstalter behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, antisemitische oder andere menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren!

